

widerumb hinab. Wenn er aber auch in Magen/Kosmen ist/so schütte ihnen guten scharffen Weinessig in den Leib.

So sie von Schlangen/Scorpion/oder einem wüthenden Hund gebissen weren / so solt du ihnen den Schaden mit Scorpionsöl/oder mit Seiff in Weinessig zerrieben/reiben/darnach mit grossen Klettenkrautbrüe oder altem Salzwasser fein sauber aufwäschen. Wenn die Hornaussen oder Brämen das Kind gestochen haben/nemme man Bleiweiß mit Wasser zerrieben/vnnd bestreiche den Stich darmit.

Dihfalls soll man auch Lorbonen zerstoßen/in Wasser sieden/vnd das ort/da man die Dohsen weiden sol/besprennen/so fliehen die Hornaussen darvon/oder man wäsche sie mit gemeldter Brüe/vnd da sie widerumb gestochen seyn/so bestreiche sie mit des Kindes eigenem Speichel.

Wenn ein Ochs/Ruh oder Pferd/das vergiffte Thier/welches sich im Gras zu halten pfleget/vnd von den Latiniern Bupressa genannt wirt/so einem Kofkäuffer gleich sihet/auff der Weide gefressen hat/pflegen sie dermassen aufzublöen vnd zugeschwollen/das sie darvon zerspringen/vnd endlich sterben müssen. Solches haben wir das vergangene 1572. jar an vielen selbs erfahren. Derhalben wenn der Dohsenknecht vermerckt/das ein Kind oder ein Kuh/soleh vergiffte Ungezifer gessen hat/soll er geschwind Rühmilch/oder gedörte Feigen/oder Dattlen in Wein sieden/vnd die Brüe dem Vieh einschütten/vnd ein scharffe Elistier zugleich auch mit einstosen.

So ein Kind grindig wirt/so nemme gestosene Knobloch/Saturey/Schwefel/vnd Weinessig/Gallopffel in Katzenmüngsafft oder in Andornsafft/vnd mit Ruß zerrieben/vnd bereibe den Schaden. Die Kindsgeschwer soll man mit Pappeln/in weissem Wein zerstoßen/abwäschen vnd säubern.

Wenn ein Kind ein hitziges Apostem bekompt/vnd es darvon hinckt/So soll man Gerstenmeel/Lilienwurzeln/Meerzwibeln nehmen/vnd auff den Schaden vberlegen/die Geschwulst zeitig abreißen/vnd mit eigenem warmen Kindsharn abwäschen vnnd reinigen/saubere Meißlen nehmen/dieselbige mit zerlasenem Pech bestreichen/in den Schaden stossen/vnd ein Pflaster von Geiß oder Kindsvnschlitt gemacht/darüber schlagen. Wenn die Augen de Kind geschwollen/so soll man ein Augenarney von Weizenmeel mit Honigwasser vermischet/machen/vnd darüber schlagen.

Wider die Flecken in Augen/man nemme Armenisch Saltz vñ Honig/vnd mache eine Salbe darauf.

Für die schwürige/stätstrieffende Augen/man nemme die Brüe von Weizenmeel/vnd mache ein Pflaster darauf/schlags auff die Augen: Wilder Magnamen/das ganz Kraut mit Honig zerstoßen/ist auch eine gute Arney zum gemeldten Presten.

Wider das Darmwehe/welches die Kinder zum offtermal sehr plaget/man nemme drey Handvoll Kölsamen/vnd eine halbe Handvoll Amelmeel/zerstoß es klein mit einander/besprenge mit Wasser/mach ein Pflaster darauf/vnd legs auff den Schmerzen. Ein andere viel trefflichere Arney/man nemme drey Handvoll Cipresblätterlin/mach es/wie ob gesaget/vnd thue viel Weinessig darzu/vnd zerlass es mit einander.

Für die Nierenwehe/man sol die oberste Ader/hinden am Ruckgrad/oder die ander Ader/welche man Matricis venam heist/vnd jr Lager in der Weiche/nicht weit von den Niern hat/öffnen lassen. Man träncke das Vieh mit Safft/von Lauch ausgepreß/vnd mit warmen Wasser/oder aber mit seinem eignen Prunzwasser vermischet.

So ein Kind räudig wirt/soll man die Krätze mit Kindsharn/darinnen alte Butter zerlassen ist/waschen vnd reiben. Oder man nemme Harz in Wein zerlassen/vnd schmiere das Thier damit. Wenn die Kinder Läus bekommen/so soll man wilde Delbaumsblätter nehmen/mit klein gestosenen Saltz kochen/die Kinder damit bereiben/vnd die Blätterlin an der Zungen hinweg reißen.

Wenn sie Lungensucht prästig sind/So pfleget man ihnen den Safft von Lauch in weissem süssen Wein zu mischen/vnd also in den Hals zu schütten/darnach ein Stück Wurzeln von einer Haselnußstauden zu nehmen/vnd in die Ohren zustoßen.

Wider das Käuchen/oder schwere athmen der Kinder/pflegt man das Ohr/oder die grosse Haut an der Röhlen mit Christwurz/oder mit schwarzer Niswurz durchzustechen.

Wenn ein Kind die Schultern verrückt hat/so soll ihnen Blutgelassen werden am hindern Schenckel/gleich auff der seit gegen vber. Seyn sie aber beyde zugleich verrückt/so muß man ihm auch an beyden Schenckeln die Adern schlagen.

So ihnen der Hals verlegt ist/soll ihnen Blut von dem Ohr gelassen werden. So aber in der mitten der Gebrästen ist/so sol man an beyden Ohren die Ader öffnen/vnd das Marc von Kindesbeinen/sampt Bocksvnschlitt/eines so viel als des andern nehmen/in Baumöl vnd weichem Pech zerlassen/vnd Pflasterweiß auff den Brästen vberlegen.